

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 88 (1990)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: KKVA : Konferenz der Kantonalen Vermessungsämter = CSCC : Conférence des services cantonaux du cadastre

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erkannt, die neuen Erkenntnisse helfen bei späteren Projekten. Die GFAP unterstützt die Aktionen durch Hilfe bei der Ausbildung des Personals.

Der Kanton Nidwalden wird demnächst über das Pilotprojekt RAV beschliessen. Das digitale Geländemodell wird mit Dikart der L+T kombiniert. Eine Anfrage betreffend eine Behandlung der NEAT (Neue Alpentransversale) analog zum Projekt Laufental liegt vor.

5. OEEPE

R. Knöpfli berichtet über die OEEPE. Ende Oktober 1989 fand in Hannover eine Sitzung des Steering Committee statt. Aus der Schweiz nahmen daran teil R. Knöpfli, O. Kölbl und A. Flotron.

Die Arbeiten über DTM (Vorsitz Tempfli) liegen zur Zeit darnieder, werden aber wieder aktiviert. Die Kommission C konzentriert sich unter O. Kölbl auf das Symposium 1991 über Quality Aspects. Kommission D (Vorsitz Tompson) befasst sich mit der automatischen Generalisierung, leidet aber offenbar unter einer mangelhaft gestellten Frage. Kommission E (zur Zeit ohne Präsident) befasst sich mit der Anwendung von Spot Image für kleinmassstäbige Kartierung. Neuer Präsident wird Schulz von IFAG.

Die Arbeiten von Kommission III über Anwendungen der Photogrammetrie in der Ingenieurvermessung (Mitglied aus der Schweiz: A. Flotron) befasst sich mit der direkten Verwendung photogrammetrischer Daten in CAD-Systemen. In Kommission V über Landinformationssysteme ging der Vorsitz von Eichhorn zu Göpfert.

6. GFAP

Die Situation der GFAP wurde schon im Tätigkeitsbericht des Vorstandes behandelt. Prof. A. Grün gibt einige Informationen zu internationalen Kommissionen ISPRS weiter.

– FIG: Kommission III hält ein Symposium in China (Wuhan) ab. Angesichts der politischen Ereignisse versuchte man das Symposium auf 1991 zu verschieben um einen Gesichtverlust der Gastgeber zu minimieren. Allerdings war Peking gegen eine Verschiebung, so dass das Symposium wie vorgesehen stattfindet. Probleme mit der Teilnahme haben somit Japan, USA und BRD.

Der Präsident von Kommission I, die Brasilien z.Z. führt, wurde wegbefördert, ein neues Symposium ist in Manaus angesetzt.

– Eine neue internationale Dachorganisation zeichnet sich ab mit der Bezeichnung International Union for Surveying and Mapping (USM). Sie soll die bisherigen Organisationen Fédération Internationale des Géomètres (FIG), International Association of Cartography (IAC), International Association of Geodesy (IAG) etc. umfassen. Die Lust der Betroffenen hält sich allerdings in Grenzen. Statuten wurden jedenfalls an einem Treffen in Budapest nicht genehmigt.

7. Nächste HV

Die nächste HV der SGPBF findet am 12. Mai in Bern statt. Der Nachmittag wird dem

Projekt Dikart des Bundesamtes für Landestopographie gewidmet sein.

8. Verschiedenes

Unter «Verschiedenes» wurde angemerkt, dass die Korrespondenten der SGPBF für die Kongresse der ISPRS der Kommissionen I (G. Bormann) und II (R. Schneeberger) zurücktreten möchten.

Die Demonstrationen am Nachmittag von Arbeiten und Projekten im Geographischen Institut der Uni Zürich bieten einem überaus instruktiven und klaren Einblick, der aus den üblichen Zeitgründen vielfach sehr knapp gehalten werden musste, der aber bei allen Interessierten verschiedene Denkprozesse ansties.

H. Aeschlimann



Nachführung von Kartenblättern

Blatt
feuille
foglio

Nachführung
mise à jour
aggiornamento

1085	St. Ursanne	1987
1087	Passwang	1987
1105	Bellelay	1987
1107	Balsthal	1987
1125	Chasseral	1987
1126	Büren a.A.	1987
1127	Solothurn	1987
1130	Hochdorf	1987
1146	Lyss	1987
1151	Rigi	1987
1190	Melchtal	1987
1251	Val Bedretto	1987
1286	St. Léonard	1986
1307	Vissoie	1986
2502	Bern und Umgebung	1987
243	Bern	1987
270	Genève	1986
5001	Gotthardgebiet	1985
5020	Yverdon-Lausanne	1986
35	Vallorbe	1986



Ausserordentliche Konferenz der Kantonalen Vermessungsämter

Am 6. Februar trafen sich die Vertreter der kantonalen Vermessungsämter, der eidgenössischen Vermessungsdirektion und der Projektleitung RAV zu einer ausserordentlichen Konferenz zum Thema RAV.

Zu Beginn gedachten die Teilnehmer ihres kurz vor Weihnachten verstorbenen Kollegen Raymond Sulliger.

Von den Mitteilungen sind die Ausführungen des Vermessungsdirektors Walter Bregenzer

zu den Honorar- und Tarifierpassungen erwähnenswert. Die ausserordentlichen Tarifierhöhungen sind mit den Erwartungen verbunden, dass die Terminverpflichtungen eingehalten werden und dass das Vermessungspersonal vollumfänglich in den Genuss der vorgesehenen Realloohnerhöhung kommt. Anschliessend widmet sich die Versammlung dem Hauptthema des heutigen Tages, den Vernehmlassungen zur RAV. Alle von den Kantonen, von den Benützern, Verbänden und Schulen eingegangenen Vernehmlassungen begrüssen prinzipiell die Ziele der RAV. Insbesondere eine vollständige Nummerisierung der Vermessungs-Werke ist unbestritten. Harsche Kritik richtete sich gegen die Zeichenvorschriften. Hier scheint jeder ein Fachmann zu sein! Die V + D schlägt folgende mögliche Lösungen vor:

1. Der Bund erlässt nur Vorschriften, welche gewährleisten dass ein Planausschnitt über die ganze Schweiz einheitlich aussieht. Den Kantonen ist es überlassen, die Fragen von Titel, Format u.ä. in eigener Verantwortung zu regeln.
2. Der Bund erlässt gar keine Vorschriften. Aus dem Plenum wird ein weiterer Vorschlag eingebracht:
3. An die Stelle von Bundesvorschriften sollen Normen treten, welche sich jeweils einfacher technischen Neuerungen anpassen lassen.

In einer Konsultativabstimmung wird Vorschlag 1 mit 17 gegen 5 Stimmen angenommen. Die Projektleitung RAV wird die Erarbeitung von Bundesvorschriften umgehend an die Hand nehmen.

Die Resultate der Vernehmlassung zum Datenkatalog sind mehrheitlich zustimmend. Nur die Ebene Raumplanung und Bodennutzung sind von Seite der Planer umstritten. Lediglich Detailänderungen sind bei den anderen Ebenen gewünscht. Nach ausgiebiger Diskussion zeichnet sich der Wunsch ab, die Ebene Raumplanung und Bodennutzung nur noch als Optionen bestehen zu lassen.

Das Realisierungskonzept der Projektleitung wird mehrheitlich als unrealistisch und utopisch bezeichnet. Der Realisierungszeitraum sei zu optimistisch eingesetzt, die Notwendigkeit, möglichst rasch numerische Daten zur Verfügung zu haben, wird jedoch allseitig als dringend erachtet. Mit starker Mehrheit fordern jedoch die Kantone deshalb eine rasche Übergangslösung auf der Basis der Digitalisierung der Grundbuchpläne.

Sie werden in ihrer Forderung unterstützt von der Mehrheit der interessierten Bundesämter, der Hochschulen und der Berufsverbände.

Die Projektleitung wird nun sehr wahrscheinlich dieses Verfahren in ihr Konzept aufnehmen unter der Bedingung, dass die Basispunkt-Netze überprüft bzw. erneuert werden, die Qualität der bestehenden Pläne mindestens beibehalten wird und die Nachführung der digitalisierten Daten parallel mit den bestehenden Plänen gewährleistet wird.

Auch das Finanzierungsmodell wird mehrheitlich abgelehnt. Man will generell mehr Geld vom Bund! Die Projektleitung erläutert einen neuen Entwurf, jedoch immer noch un-

ter der Bedingung der Kostenneutralität. Benno Stöckli schliesst die sehr interessante und mit reger Diskussion geführte Versammlung mit der Anregung an die Kantonsgeometer, angesichts der Wertsteigerung der zukünftigen Vermessungswerke, bei den zuständigen Stellen zusätzliche finanzielle Mittel zu beantragen.

Technische Kommission KKVA

Conference Extraordinaire des Services Cantonaux du Cadastre

Le 6 février, les représentants des Services cantonaux du cadastre, de la Direction fédérale des mensurations et de la Direction du projet REMO se sont réunis en séance extraordinaire pour traiter du thème de la REMO.

Pour commencer, les participants rendent hommage à la mémoire du collègue Raymond Sulliger, décédé peu avant Noël.

Parmi les communications présentées, il faut mentionner particulièrement l'exposé de Monsieur Walter Bregenzer, Directeur fédéral, au sujet de l'adaptation des honoraires et tarifs. Les augmentations extraordinaires des tarifs sont liées à l'espoir que les délais d'exécution seront tenus et que le personnel de mensuration en retire intégralement l'amélioration des salaires.

L'assemblée se consacre ensuite au thème principal de la journée, la consultation sur la REMO.

Toutes les réponses à la consultation envoyées par les cantons, les utilisateurs, les associations et les écoles approuvent en principe l'objectif de la REMO.

La numérisation complète de la mensuration est particulièrement approuvée.

Les plus âpres critiques sont formulées contre les prescriptions de dessin. A ce niveau, chacun est un professionnel! La Direction fédérale des mensurations cadastrales propose les solutions suivantes:

1. La Confédération n'édicte que des prescriptions d'après lesquelles un extrait de plan devrait avoir le même aspect dans toute la Suisse. Les cantons règlent à leur convenance les questions de titre, format, etc....
2. La Confédération n'édicte aucune prescription.
Une personne de l'assemblée propose une autre solution:
3. Au lieu de prescriptions fédérales, présenter des normes qui puissent être adaptées simplement à l'évolution de la technologie.

La proposition No 1 est acceptée par l'assemblée par 17 voix contre 5. La Direction du projet REMO rédigera les prescriptions fédérales.

Les résultats de la consultation concernant le catalogue de données sont généralement concordants. Les seuls éléments contestés par les aménagistes, sont les niveaux aménagement du territoire et utilisation du sol. Pour les autres niveaux de données, il n'a été

exprimé que des souhaits de modifications de détail. Après une discussion approfondie, les données des niveaux «aménagement du territoire» et «utilisation du sol» sont reléguées en options.

Le concept de réalisation de la direction du projet est jugé par la majorité irréaliste et utopique. Le délai de réalisation est jugé trop optimiste, bien que la nécessité de disposer aussi rapidement que possible de données numériques soit unanimement jugée urgente. Une forte majorité des cantons se prononce pour une solution transitoire rapide sur la base la digitalisation des plans cadastraux.

Ils sont soutenus par la majorité des offices fédéraux, hautes écoles et associations professionnelles intéressées.

La Direction du projet intégrera très probablement ce procédé dans le concept sous les conditions que les réseaux de points de base soient préalablement contrôlés ou rénovés, que la qualité des plans existants soit pour le moins maintenue et que la mise à jour des données digitalisées soit faite parallèlement à celle des plans existants.

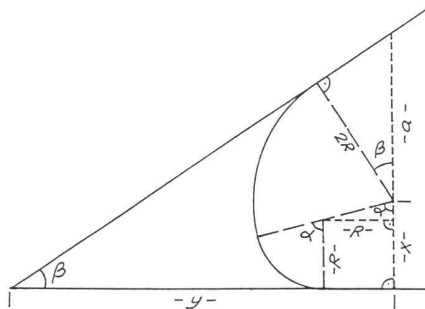
Le modèle financement est généralement refusé. On demande plus d'argent de la Confédération! La Direction du projet présente un nouveau modèle de subventionnement pour lequel la Confédération ne paie pas plus qu'actuellement.

Benno Stöckli clot la séance, très intéressante et riche en discussions, et incite les géomètres cantonaux à solliciter des moyens financiers accrus auprès des utilisateurs cantonaux potentiels, en fonction de l'augmentation de la valeur de la mensuration future.

La Commission technique C.S.C.C.

Lehrlinge Apprentis

Lösung zu Aufgabe 2/90



$$\tan \beta = 17 : 24, \beta = 39.2359$$

$$X = R + R \cos \alpha = 4.915 \text{ m}$$

$$a = 2R \cdot \cos \beta = 9.804 \text{ m}$$

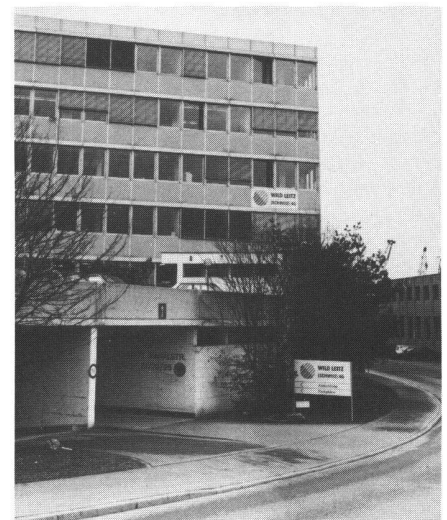
$$y = (X + a) : \tan \beta = 20.780 \text{ m}$$

Hans Aeberhard

Firmenberichte Nouvelles des firmes

Wild Leitz (Schweiz) AG: Neuer Firmensitz

Die Firma Wild Leitz (Schweiz) AG hat zu Beginn dieses Jahres ihren Standort von Zürich nach Glattbrugg verlegt. Die neuen Räumlichkeiten ermöglichen es, die Produkte noch kundenorientierter zu präsentieren. Rationell eingerichtete Werkstätten erlauben die Service-Leistungen weiter zu verbessern. Für Schulungen und Seminare steht ein modern ausgestatteter Schulungsraum zur Verfügung.



La maison Wild Leitz (Suisse) SA est partie au début de l'année de Zurich pour aller s'établir à Glattbrugg. Les nouveaux locaux permettent de présenter les différents produits de manière encore plus attrayante à la clientèle. Le service est encore amélioré par des ateliers aménagés de façon rationnelle. Instructions, stages et séminaires peuvent avoir lieu dans une salle équipée spécialement à cet effet.

Neue Adresse: Nouvelle adresse:

Wild Leitz (Schweiz) AG
Kanalstrasse 21, CH-8152 Glattbrugg
Tel. 01/809 33 11, Fax 01/ 810 79 37

Wild NA 2000 Digital-Nivellier

Ein grosser Durchbruch in der Automatisierung des Vermessungswesens ist der Wild Leitz AG, Heerbrugg gelungen. Mit ihrem Wild NA 2000 stellt das Schweizer Unternehmen soeben der Welt erstes vollautomatisch messendes Digital-Nivellier vor.

Auf Tastendruck bestimmt dieses einzigartige Instrument durch elektronische Bildverarbeitung automatisch Höhen und Distanzen. Die Standardabweichungen für 1 km Doppelnivellement beträgt 1,5 mm bei einer Auflösung von 1/10 mm der Höhenablesung.